

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen SPD, CDU, DIE LINKE sowie  
der Einzelstadträt\*innen von GAL und Heidelberg in Bewegung

**Herrn Oberbürgermeister  
Prof. Dr. Eckart Würzner  
Rathaus  
69117 Heidelberg**

---

08.03.2023

### **Tagesordnungspunkt Gemeinderat**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für die nächste Sitzung des Gemeinderats beantragen die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner gemäß § 18 Abs. 3 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Heidelberg im öffentlichen Teil die Aufnahme des Tagesordnungspunktes:

### **Antrag Anschlussfinanzierung für das Südstadtbüro in der Chapel für das Jahr 2023 über außerplanmäßige Mittel**

Die Verwaltung wird gebeten,

- Eine Anschlussfinanzierung des Südstadtbüros in der Chapel zum Zweck der Fortführung für den Zeitraum September bis Dezember 2023 über außerplanmäßige Mittel in Höhe von 13.333 € bereitzustellen.

### **Begründung:**

Das Südstadtbüro hat in den vergangenen 5 Jahren ihre vorhandene Stelle über des Deutsche Hilfswerk finanziert bekommen - eine Finanzierung über August 2023 hinaus ist wegen der Überschreitung der Förderungshöchstdauer nicht möglich.

Der Oberbürgermeister und auch Sozialbürgermeisterin Jansen haben deutlich gemacht, wie wichtig das Management von Quartieren ist. Hier hat das Südstadtbüro sehr gute Arbeit geleistet, die jedoch noch nicht zu Ende ist.

Dafür benötigt der Caritasverband nochmals finanzielle Mittel in Höhe von insgesamt 40.000 € für den Zeitraum von September 2023 bis August 2024. Um den notwendigen Übergang der Quartiersarbeit in ehrenamtliche Strukturen im Jahr 2024 zu ermöglichen, wollen wir in einem ersten Schritt die Finanzierung für den Zeitraum September bis Dezember 2023 über außerplanmäßige Mittel mit Hilfe eines vorsorglichen Antrags sicherstellen und dem Caritasverband damit die notwendige Planungssicherheit zu geben. Die Mittel für 2024 werden wir über einen Änderungsantrag in die Beratungen zum Doppelhaushalt 2023/2024 beantragen.

Damit die Fördersumme nicht zu hoch ausfällt, wird der Caritasverband mit einer Stellenreduktion reagieren, da sie der Ansicht, dass der anfallende Arbeitsaufwand aufgrund der guten Vorarbeit in den vergangenen Jahren auch mit 50% zu schaffen ist.